

Aus einem Rundschreiben von Ostern 1914

Springe um neue Bürger,
Springe um Themis die schöne.
(»Gesang der Kureten an den jungen Zeus«)^I

Die einzige Macht, die einer richtungslosen Menschheit gegenüberzutreten vermag, ist die Macht der Richtung.

In dem Zeitalter herrscht das Fiktive, das heißt: das aus Meinung und Rechnung^{II} Lebende. Es gilt ihm entgegen die Autorität des Wirklichen als des aus dem Weltsinn Lebenden aufzurichten.

Die Signatur des Fiktiven ist, daß jeder etwas anderes und keiner das Eine will. Das Fiktive kann sich nur in der Diaspora des Menschentums^{III} behaupten. Wenn zehn Menschen das Eine wollen und sich vereinigen es zu tun, ist die Diaspora zu Ende.² Und jene alle, von denen jeder etwas anderes will, rühren den Planeten nicht um einen Zoll, aber die Zehn reißen ihn aus seiner Bahn: in ihre Richtung.

Richtung ist Wahrheit nicht in Formeln, sondern im Willen. Bei ihr allein ist Entscheidung und Wende.^{IV}

Es genügt^V das Eine und nichts als das Eine zu wollen, um das Fiktive zu erschüttern, es genügt das Wirkliche in seiner Autorität aufzurichten, um das Fiktive niederzuwerfen. Aber das bedeutet nicht, daß »es von selbst komme«^{VI}, sondern aus der Wahrheit im Willen.

Mischt die an »Geist« reichsten Leute des Zeitalters zusammen, lasset sie sich Wochen, Monate lang über die wesentlichen Fragen unterreden, und es wird nichts als »Geist« hervortreten^{VII}, »Geist« zur Genüge, »Geist« zur Sättigung und Übersättigung, doch keine Entscheidung.^{VIII}

1. In antiken griech. Mythen wird berichtet, daß auf Kreta junge, bewaffnete Männer, die sogen. »Kureten«, das Zeuskind schützend umtanzten.
2. Die Zehnzahl ist möglicherweise eine Anspielung auf den *minjan*, das sind zehn männliche Beter im Mindestalter von 13 Jahren, durch die sich im Judentum eine Gemeinde erst konstituiert.

I FK u. FK* streichen Motto.

II FK*: das nicht aus dem Weltsinn

III FK u. FK*: Diaspora

IV FK u. FK*: Wende. Aller Geist, der nicht Wahrheit im Willen ist, fördert das Fiktive.

V FK: Wu Wei, das bedeutet: es genügt

VI FK: Aber Wu Wei bedeutet nicht, dass dies »von selbst« komme

VII FK*: herauskommen

VIII FK: Entscheidung (auch »Beschlüsse« sind nicht Entscheidung; Entscheidung ist, wodurch das Geschehen selbst entschieden wird, sie ist der bestimmende Vorgang im Geschehen), FK*: Entscheidung (»Beschlüsse« sind nicht Entscheidung; Entscheidung ist, wodurch das Geschehen selbst entschieden wird).

Aber lasset einige Menschen zusammenkommen, die guten Willens, ganzen Willens sind, und lasset sie überformelhaft, lebendig erkennen, daß ihr Wille einer, der *eine* ist, und sie werden entscheiden. Dieser Wille ist der wahre Geist, das Pneuma, das treibt.

Das Werk der Aufrichtung aber ist kein Experiment, man kann es nicht nach Belieben versuchen, fallen lassen, wiederaufnehmen. Sondern was in diesem Zeichen begonnen wurde und in Nichtigkeit aufgeht, das gefährdet den Wurzelgrund, die tiefe Fruchtbarkeit der Krisis.¹ Was hier nicht gerät, zerstört. Der Antichrist ist der mißratene Paraklet.³

Es gilt nicht den Versuch: es gilt den Sprung.^{II}

3. Paraklet, eine »Tröster« oder »Fürsprecher« genannte Macht, von der Jesus in einer seiner Abschiedsreden zu den Jüngern beim letzten Abendmahl spricht, vgl. Joh 14,16: »Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch sei in Ewigkeit«.

I FK*: Epoche.

II FK ers. letzten Absatz durch »Es darf daher eine eine wahrhafte Vereinigung, die die Diaspora beenden soll, nicht anders anheben, als mit einem Urkreis von Menschen, die sich in der Wahrheit ihres Willens als in ihrer Sache verbunden erkennen. Diese noch unaussprechliche aber im Wirken und Erkenntwerden eindeutige Wahrheit ist die normative Idee der künftigen Vereinigung.

Die in der Wahrheit ihres Willens als in der Sache verbundenen Menschen bestimmen den Weg der Erweiterung und prägen die Regel der künftigen Vereinigung in ihrer ersten Form.

Diese Regel wird dem Wesen der Aufgabe gemäss eher eine strenge als eine lockere sein müssen. Das Zusammensein darf nicht einer »freien« Geselligkeit überantwortet werden, von deren Gnaden man das Werden einer Gemeinschaft erwartet. Geselligkeit ist jene Art des Menschenverkehrs, die in sich ihr Ende hat, sie kann nicht gemeinschaftsbildend wirken.

Die erste Vereinigung muss als Keimzelle der künftigen von eben dem Strukturgesetz durchwaltet sein, das man für jene will. Man kann Verwirklichung nicht vorbereiten, man kann nur zu verwirklichen beginnen.«

FK und FK* setzen fort mit »Nur wo Verwirklichung heute noch versagt [FK*: »heute unmöglich«] ist, wo sie nicht aus dem Willen sondern nur aus der Natur kommen kann, darf sie nicht vorgebildet [FK*: »präformiert«] werden wollen, weil auch der edelste surrogierte Wert der Konzeption des echten entgegen ist. Darum soll das monarchische Verhältnis [FK*: »Prinzip«] dem Augenblick seiner Erfüllung vorbehalten bleiben. Freilich ist die Herrschaft der grösseren Zahl im Reich des Wirklichen [FK*: »Herrschaft der Zahl hier«] unhaltbar. Es muss ein Drittes gewagt werden: die Spontaneität der Gemeinsamkeit, die Einstimmigkeit aus Berufung und Zusammenschluss. An diesem vermessensten Prinzip wird sich die Wahrheit des Willens zu bewähren haben.«

FK* setzt danach fort mit »Bewegung ist, alle Grenzen überrennend; Richtung soll kommen. O ihr denen sie kund ist – wenn ihr sie nicht kündigt. Die Pflugschar waltet ihres Werks; aber dann harret das Land, in jeder Scholle erschüttert: Same soll fallen. O ihr Bewahrer des rechten Kornes! wenn ihr nicht ausgingt es zu säen! Die Zeit des Opfers ist angebrochen; aber morgen soll das oberste Opfer geschehen, das *entscheidet*. O ihr vom Geist Berufenen wenn ihr es nicht darbrächtet! Euch mehr als allen, morgen aber mehr noch als heute gilt euch das Wort: Wer sein Leben liebt wird es verlieren.«